

» GESCHÄFTSBERICHT 2021

Die Zukunft im Blick

**Regional.
Nachhaltig.
Menschlich.**

VR Genobank
DonauWald eG



02-03	Grußwort des Vorstands
04-05	Bericht des Vorstands: Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
06-07	Bericht des Vorstands: Entwicklung der VR GenoBank DonauWald eG
08	Bericht des Aufsichtsrats
09	Unser Engagement für die Menschen in unserer Region
10-11	Bilanz
12	Gewinn- und Verlustrechnung
13	Unser Konzern auf einen Blick
14-15	Die eigene Immobilie - Vorsorge und Klimaschutz
16-17	VR GenoBank DonauWald eG INTERN
18	Gemeinsam sind wir stärker
19	Die VR GenoBank DonauWald eG als Arbeitgeber
20	Organisation/Impressum



Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

hinter uns liegt ein weiteres Jahr, das in vielerlei Hinsicht von der bis dahin für uns gewohnten „Normalität“ abwich. Die Corona-Krise hat auch das Jahr 2021 erheblich geprägt, und wir alle wurden daran erinnert, dass eine Pandemie kein Thema ist, das man innerhalb kurzer Zeit „abhaken“ kann. Sie kann zur langfristigen Herausforderung werden, die uns als Gesellschaft komplexe Lösungen und schwierige Aushandlungsprozesse abverlangt. Dabei gibt es einige Parallelen zum Umgang mit Naturkatastrophen – und auch solche haben wir 2021 leider erleben müssen. Eine Frage, die sich uns dabei immer wieder stellt – egal, ob es um Pandemien oder Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken geht – ist die: „Wie weit kann und sollte die Eigenverantwortung gehen? Welche Aufgabe muss unsere Gesellschaft als Ganzes übernehmen?“

Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk!

Das ist wichtig, denn für eine nachhaltige Entwicklung müssen alle zusammenwirken. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (sog. Sustainable Development Goals) und dem Pariser Klimaabkommen ambitionierte Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. In Zukunft spielen Nachhaltigkeit und der Übergang zu einer emissionsarmen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft eine entscheidende Rolle. Die globalen Aufgaben erfordern rasches, konsequentes und zielgerichtetes Handeln. Alle relevanten Akteure aus Politik und Verwaltung sowie aus Realwirtschaft und Finanzwirtschaft sind dabei gefordert. Aber auch jeder Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten.

Die Genossenschaftsidee verbindet seit ihrer Entstehung vor über 170 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Das Genossenschaftsprinzip kann und wird einen großen Anteil leisten, diesen Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzugestalten, gleichberechtigt neben der unverzichtbaren unternehmerischen Initiative Einzelner, und wo erforderlich, staatlichem Handeln.

Nachhaltigkeit gewinnt auch bei unserer VR GenoBank DonauWald eG an Bedeutung. Gemeinsam und partnerschaftlich wollen wir mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern den Entwicklungspfad „Nachhaltigkeit“ beschreiten und weiter vorantreiben. Wir werden dabei das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich, also alle Bereiche der Bank betreffend, betrachten. Für die Optimierung bestehender und der Umsetzung neuer Nachhaltigkeitsaktivitäten wollen wir mit einem Team, bestehend aus Vorstandschaft und Mitarbeitern, kontinuierlich den gesamten Nachhaltigkeitsprozess begleiten. Beginnend von der Analyse des Status quo über die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie bis hin zur Begleitung der Einzelmaßnahmen. Wir werden konkrete Maßnahmen ableiten, mit denen wir unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können. Unser Ziel ist es, dass wir unsere Nachhaltigkeitsleistungen kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln. In Verantwortung für die Zukunft.

Die **VR GenoBank DonauWald eG** möchte ein „Zukunftsgestalter“ für unsere Region und die Menschen darin sein. **Regional. Nachhaltig. Menschlich.** Begleiten Sie uns bitte auf dieser Nachhaltigkeitsreise und werden auch Sie „Zukunftsgestalter“. Es ist Zeit zu handeln. Heute. Jetzt.



Günther Bernreiter



Egon Gröller



Anita Linzmeier

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunktureinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 durch die abermaligen Coronawellen und die deswegen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt. Vor allem betroffen waren die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Hotel- und Gastgewerbe. Die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und die Materialknappheiten bremsen auch spürbar die Aktivitäten im produzierenden Gewerbe.

Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte **Privatkonsum** auf Jahressicht lediglich um 0,1 % zulegen. Die privaten Konsumausgaben verharrten damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Im Jahr 2020 waren sie um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82.000 auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der **Arbeitslosenquote** von 5,9 % auf 5,7 %.

Die **Verbraucherpreise** 2021 stiegen merklich an. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993 nicht mehr. Sondereffekte, wie die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung, Lieferengpässe, sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme, wirkten spürbar preistreibend.

Finanzmärkte von Corona, Materialengpässen und Inflation getrieben

Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich – ebenso wie zum Jahresende. Die Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus führten zu einer dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet, da zahlreiche Industriezweige von gravierenden Materialengpässen betroffen waren. Ab Mitte des Jahres stieg die Inflation deutlich an. In der zweiten Jahreshälfte rückte die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed (US-Notenbank) kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

EZB (Europäische Zentralbank) hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Wesentliche Pfeiler waren sowohl das seit 2014 bestehende Anleihekaufprogramm APP als auch das pandemiebedingte Notfall-Anleihekaufprogramm PEPP. Zusammengekommen erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts. Dem Anstieg der Inflationsrate auf bis zu 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Das Risiko einer Verfestigung der Inflation wurde in den anschließenden Wochen aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Die Veränderungen blieben jedoch moderat. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

DAX schließt mit solidem Plus

In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Er überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten; dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn von 13,2 %. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsten die ausgeprägten Materialknappheiten auf Grund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlichen hohen globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker, als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen langwieriger als vorhergesehen. Trotz aller belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 15,8 %.

Entwicklung der bayerischen Genossenschaftsbanken

Stark im Kerngeschäft und mit einem robusten Ergebnis haben sich die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern in einem herausfordernden Gesamtumfeld behauptet. Die Genossenschaftsinstitute erzielten im Jahr 2021 ein Gesamtbetriebsergebnis in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro und übertrafen damit das Vorjahresergebnis um 5,8 %. Das Kreditgeschäft wuchs so kräftig wie seit 1995 nicht mehr. Gemeinsam mit ihren Verbundpartnern verzeichneten die Volksbanken und Raiffeisenbanken ein Kreditvolumen von 152,2 Milliarden Euro – das entspricht einem Wachstum von ca. 9 %. Auch bei den Kundengeldern war ein kräftiger Zuwachs zu verzeichnen. Das betreute Kundenanlagevolumen stieg um 8,6 % auf 262,8 Milliarden Euro.

Dank dem guten Vermittlungsgeschäft erhöhte sich das Provisionsergebnis der Institute um 87 Millionen Euro beziehungsweise 7 % auf 1,3 Milliarden Euro. Der Rückgang im Zinsergebnis konnte erstmals seit 2014 gestoppt werden. Der Zinsüberschuss stieg um 25 Millionen Euro auf 2,9 Milliarden Euro. Die Betriebskosten erhöhten sich leicht auf 2,7 Milliarden Euro. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragssteuern verbesserte sich um 36 Millionen Euro auf 1,4 Milliarden Euro.



ENTWICKLUNG DER VR GENOBANK DONAUWALD EG

Die Geschäftsentwicklung der VR GenoBank DonauWald eG im Jahr 2021 kann als günstig beurteilt werden, da die in der Vorperiode berichteten Prognosen erreicht bzw. diese vor allem im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft übertroffen wurden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme blieb mit 1.817.458 TEUR nahezu unverändert im Verhältnis zum Vorjahr (2020: 1.815.057 TEUR). Die außerbilanziellen Geschäfte setzten sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 24.040 TEUR (Bürgschaften gegenüber Kunden), aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 94.193 TEUR und derivativen Geschäften in Höhe von nominell 1.626 TEUR zusammen. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich vor allem durch einen Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen um 23.491 TEUR.

Kundenforderungen/Aktivgeschäft

Im Kundenkreditgeschäft wurden die Ziele bezüglich der Wachstumsannahmen übertroffen. In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr wesentliche Veränderungen zu verzeichnen, insbesondere der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist zu Lasten der Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstitute gestiegen.

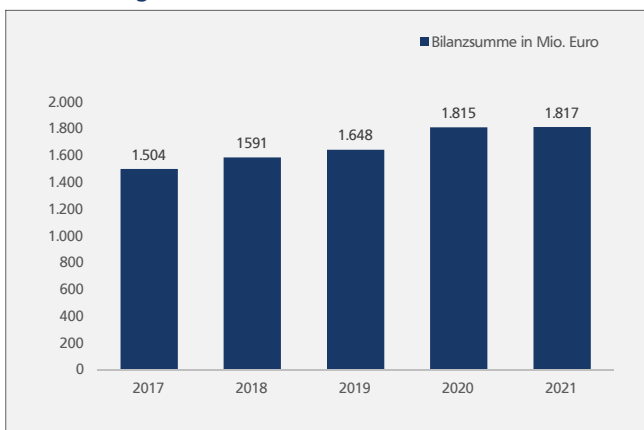
Einlagengeschäft/Passivgeschäft

In der Struktur der Passivseite sind wesentliche Veränderungen zu verzeichnen, die auf Umschichtungen der Kundengelder in außerbilanzielle Vermittlungsprodukte zurückzuführen sind. Der Anteil der Kundengelder an der Bilanzsumme ist somit gesunken. Dies führte zu einem verstärkten Rückgriff auf Refinanzierungsmittel und damit zum Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Offenmarktgeschäfte (GLRG III) sowie die Aufnahme von Refinanzierungsmitteln bei der DZ Bank. Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten ist mit Fälligkeiten während des Geschäftsjahrs zu erklären.

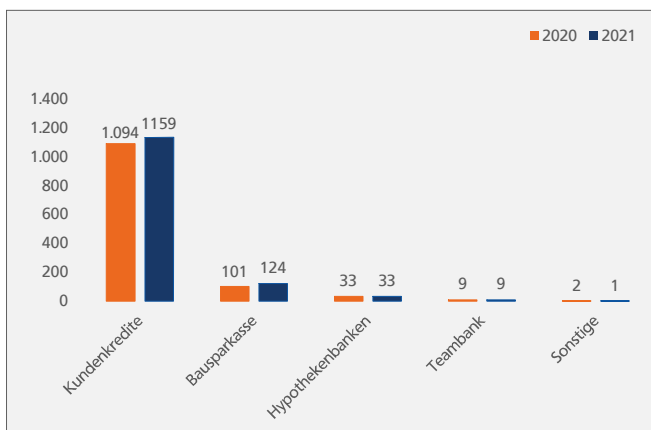
Verbundbilanz

Auch für das Geschäftsjahr 2021 blicken wir wieder auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Das betreute Kundenanlagevolumen erhöhte sich auf 2.286.612 TEUR und das betreute Kundenkreditvolumen stieg auf 1.326.213 TEUR.

Entwicklung Bilanzsumme



Verbundbilanz Kredite in Mio. Euro



Ertragslage

Im Berichtsjahr war erneut ein Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich hauptsächlich durch einen im Vergleich zu den Zinserträgen geringeren Rückgang der Zinsaufwendungen, die durch die Zuführung zu Rückstellungen für Prämiensparverträge (600 TEUR) außerplanmäßig erhöht wurden. Der Provisionsüberschuss wurde vor allem im Bereich Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft erheblich gesteigert. Der Dienstleistungsbereich erwies sich ebenfalls wieder als wichtiger Bestandteil unserer Gewinn- und Verlustrechnung. Während die Personalaufwendungen leicht gesunken sind, stiegen andere Verwaltungsaufwendungen bedingt durch höhere Kosten für die Datenverarbeitung, das Outsourcing sowie notwendige Instandhaltungen. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich positiv entwickelt. Hierfür ist vor allem der Wertpapierbereich verantwortlich. Im Forderungsbereich liegen wir trotz Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen in etwa auf Vorjahresniveau. Weitere Zuführungen zu Vorsorgereserven wurden nicht vorgenommen.

Eigenkapital

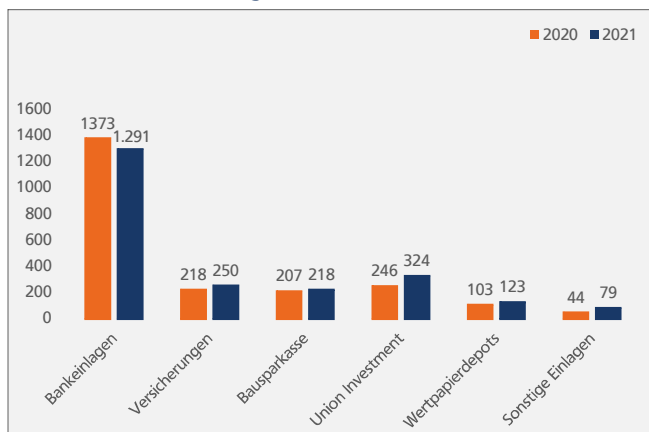
Auch im Berichtsjahr 2021 konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden, daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 72.500 TEUR (Vorjahr 66.500 TEUR). Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 9,23 % auf 9,67 % erhöht. Die aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen wurden jederzeit erfüllt.

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung +/- TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital (Geschäftsguthaben)	14.382	14.728	- 346	- 2,3
Rücklagen	88.078	85.381	+ 2.697	+ 3,2

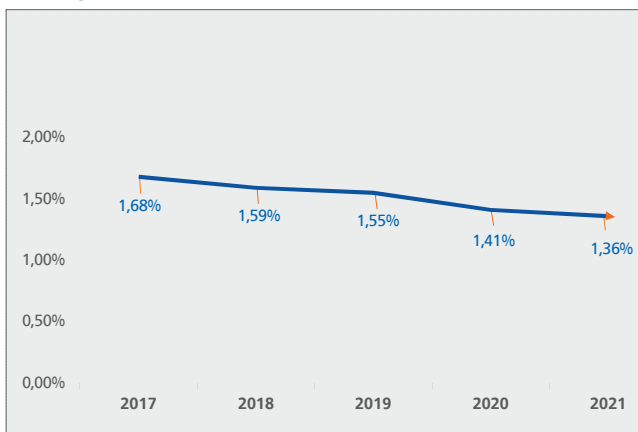
Gewinnverwendungsvorschlag

2,0 % Dividende auf Geschäftsguthaben	287.085,19 Euro
Zuführung andere Ergebnismrücklagen	1.026.759,59 Euro
Gesamt	1.313.844,78 Euro

Verbundbilanz Einlagen in Mio. Euro



Zinsspanne VR GenoBank (5-Jahres-Vergleich)



Bei Entscheidungen die Zukunft im Blick

Auch das Jahr 2021 stand wieder im Zeichen der Corona-Pandemie und einem davon geprägten wirtschaftlichen Umfeld. Die Auswirkungen haben den gesamten Geschäftsbetrieb der Bank und die Arbeit des Aufsichtsrats beeinflusst. So konnte auch die letztjährige Vertreterversammlung nicht in gewohnter Form stattfinden, sondern wurde virtuell durchgeführt. Das Geschäftsjahr 2021 war wieder erfolgreich, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen. Dabei hat das Thema Nachhaltigkeit bei der VR GenoBank DonauWald eG noch einmal an Relevanz gewonnen. Mit unserer regionalen Verwurzelung sowie unserer Kundennähe und nicht zuletzt auf Basis unserer genossenschaftlichen Werte haben wir eine gute Ausgangsposition, sowohl Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen umzusetzen als auch die Wirtschaft in unserer Region bei nachhaltigen Investitionen zu begleiten.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Im Jahr 2021 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Für alle relevanten Vorgänge wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse. Dabei setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risikosituation der Bank intensiv auseinander. Durch die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen wurden die Sitzungen teilweise digital abgehalten. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war konstruktiv und ergebnisorientiert.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Viechtach, Mai 2022



Max Pletl
Aufsichtsratsvorsitzender

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Ergebnisverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßer Prüfung dem Konzernabschluss zum 31.12.2021 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zu.

Nach den Bestimmungen der Satzung enden mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung die Aufsichtsratsmandate für die Herren

- Joseph Keilhofer, Zwiesel
- Dr. Peter Leidel, Regen
- Dr. Peter Thim, Grafenau

Die Wiederwahl von Herrn Keilhofer ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen. Herr Dr. Leidel kann wegen Erreichens der in der Satzung festgelegten Altersgrenze nicht wiedergewählt werden. Aus beruflichen Gründen steht Herr Dr. Thim für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Zur erfolgreichen Entwicklung unserer Bank haben auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen. Für ihre engagierte Unterstützung und den hohen persönlichen Einsatz bedanken wir uns ausdrücklich. Dem Vorstand gilt unser Dank für seine Leistung im Jahr 2021 sowie die zukunftsorientierte Ausrichtung der Bank. Unseren Vertreterinnen und Vertretern sagen wir Danke für ihr Engagement und ihr Interesse an unserer VR GenoBank DonauWald eG. Für ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken wir zudem unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern. Begleiten Sie uns bitte weiterhin bei unseren Entscheidungen mit Blick in die Zukunft!



UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE MENSCHEN IN UNSERER REGION

70.866

Kundinnen und Kunden vertrauen uns.



141

gewählte Mitgliedervertreter bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

19.973

Mitglieder stehen hinter uns.



342

Mitarbeitende davon 22 junge Menschen in Ausbildung beschäftigen wir in der Region.



11

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsführung.



161.000 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.

26*

Filialen (davon 2 SB-Standorte) und



287.085,19 €

Dividende schütteten wir unseren Mitgliedern 2021 aus.



36

Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

2.123.000 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2021 für die Region.



* per 31.12.2021

Geschäftsbericht 2021

BILANZ zum 31.12.2021

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			18 034 206,09		20 394
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			33 000 483,08		25 001
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	33 000 483,08				(25 001)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	51 034 689,17	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			124 145 462,54		138 044
b) andere Forderungen			30 019 765,07	154 165 227,61	41 054
4. Forderungen an Kunden				1 135 013 694,15	1 075 624
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	635 248 062,20				(583 953)
Kommunalkredite	27 455 369,46				(19 521)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten	25 104 958,70				31 613
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	25 104 958,70				(31 613)
bb) von anderen Emittenten		356 929 124,24	382 034 082,94		380 398
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	147 177 716,02				(165 454)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	382 034 082,94	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				25 271 140,20	23 920
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			19 375 769,78		19 365
darunter: an Kreditinstituten	503 185,59				(492)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4 222 384,52	23 598 154,30	4 222
darunter: bei Kreditgenossenschaften	4 207 350,00				(4 207)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				81 900,00	82
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				1 780 185,30	1 334
darunter: Treuhandkredite	1 780 185,30				(1 334)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11 550,00		9
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	11 550,00	-
12. Sachanlagen				20 530 432,36	21 411
13. Sonstige Vermögensgegenstände				23 829 121,46	32 388
14. Rechnungsabgrenzungsposten				107 825,37	198
Summe der Aktiva				1 817 458 002,86	1 815 057

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2 262,25		2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			321 870 283,37	321 872 545,62	247 582
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		412 991 337,35			534 876
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		2 029 691,50	415 021 028,85		3 003
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		864 154 692,51			818 766
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		10 246 430,89	874 401 123,40	1 289 422 152,25	13 645
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			2 075 624,91		2 788
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	2 075 624,91	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				1 780 185,30	1 334
darunter: Treuhandkredite	1 780 185,30				(1 334)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 242 322,61	1 165
6. Rechnungsabgrenzungsposten				370 945,94	342
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			17 336 428,00		16 627
b) Steuerrückstellungen			160 800,00		344
c) andere Rückstellungen			6 923 389,02	24 420 617,02	6 483
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				72 500 000,00	66 500
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			14 382 080,00		14 728
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19 000 000,00			18 500
cb) andere Ergebnisrücklagen		69 077 684,43			66 881
cc)		-	88 077 684,43		-
d) Bilanzgewinn			1 313 844,78	103 773 609,21	1 491
Summe der Passiva				1 817 458 002,86	1 815 057
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			24 039 828,46		18 873
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	24 039 828,46	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			94 193 868,50	94 193 868,50	70 703
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Geschäftsbericht 2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21 921 165,50			22 895
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4 390 193,65	26 311 359,15		4 731
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	117 361,35				(33)
2. Zinsaufwendungen			-3 166 171,32	23 145 187,83	-3 746
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-12 255,00				(-16)
darunter: erhaltene negative Zinsen	941 736,19				(290)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		459 878,86			431
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		534 692,83			132
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-	994 571,69		-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			1 995 014,56		1 750
5. Provisionserträge		13 408 794,11			12 477
6. Provisionsaufwendungen		-762 924,79	12 645 869,32		-735
7. Nettoertrag des Handelsbestands			-		-
8. Sonstige betriebliche Erträge			990 692,66		1 081
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		41,00			(-)
9.			-		-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-12 543 767,80			-12 639
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2 996 259,45	-15 540 027,25		-3 079
darunter: für Altersversorgung	-567 020,36				(-694)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-7 383 238,60	-22 923 265,85	-6 853
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-1 304 079,08		-1 301
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1 788 109,74		-1 510
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-1 426 733,00			(-1 175)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-494 646,39		-3 274
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-494 646,39	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		-4
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			10 696,50	10 696,50	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-	-	-
18.			-	-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13 271 931,50		10 356
20. Außerordentliche Erträge			-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
22. Außerordentliches Ergebnis			-		(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4 410 820,94			-3 281
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-47 265,78	-4 458 086,72		-84
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-6 000 000,00		-4 000
25. Jahresüberschuss			2 813 844,78		2 991
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-		-
			2 813 844,78		2 991
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-			-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		-			-
			2 813 844,78		2 991
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		-500 000,00			-500
b) in andere Ergebnismrücklagen		-1 000 000,00	-1 500 000,00		-1 000
29. Bilanzgewinn			1 313 844,78		1 491

UNSER KONZERN AUF EINEN BLICK

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech KredV) aufgestellt.

Unser Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen VR GenoBank DonauWald eG und den beiden Tochterunternehmen **GenoVersicherungsService GmbH** und **VR GenoDienstleistungs- und Immobilien GmbH**.

Da sich Bilanzsumme, Ergebnis und Umsätze der **VR GenoDienstleistungs- und Immobilien GmbH** in einer für den Konzern unbedeutenden Größenordnung bewegen, wurde dieses Konzernunternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.



VR Geno
Dienstleistungs-
und Immobilien
GmbH

Geno
Versicherungs
Service GmbH

Wir möchten Ihnen unsere Tochtergesellschaft, die **GenoVersicherungsService GmbH**, etwas näher vorstellen:

Gründung des Unternehmens:	1982
Geschäftsführer der GmbH:	Egon Gröller und Anita Linzmeier
Prokurist:	Helmut Lang
Mitarbeiter:	12
Anzahl der Kunden:	ca. 20.000
Sachversicherungsbestand:	ca. 8 Mio. €
Anzahl neuer Verträge:	ca. 2.000 neue Sachversicherungen ca. 1.500 neue Lebensversicherungen
Zweck des Unternehmens:	Unsere Tochtergesellschaft unterstützt uns bei der genossenschaftlichen Beratung in den Geschäftsfeldern Vorsorge und Absicherung.

NACHHALTIGKEIT

Die eigene Immobilie - Vorsorge und Klimaschutz

Gerade in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen und wirtschaftlicher Unsicherheiten ist die Immobilie als Anlageobjekt sehr attraktiv. Die eigenen vier Wände sind nicht nur eine wertbeständige Geldanlage und ein wichtiger Baustein der Altersvorsorge. Sondern sie können auch, mit entsprechender Planung, dazu beitragen, den eigenen Energieverbrauch und damit die Kosten zu senken. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

In Deutschland machen Wohngebäude ein Drittel des Energieverbrauchs landesweit aus und rund 30 Prozent der CO₂-Emissionen. Seit Anfang 2021 gilt ein CO₂-Preis, der in den nächsten Jahren steigen und das Heizen mit Gas oder Öl verteuern wird. Wer heute eine Immobilie baut, kauft oder besitzt, sollte sich überlegen, wie er seinen Energieverbrauch senken und gleichzeitig umweltfreundlich gestalten kann. Ist ein Neubau die beste Lösung oder kann eine bestehende Immobilie saniert werden?

Der Neubau:

Nachhaltigkeit von Anfang an mitdenken

Bei einem Neubau lässt sich Nachhaltigkeit von Anfang an planen. Schon die Auswahl des Grundstücks und die Ausrichtung des Gebäudes können helfen, Heizenergie im Wohnbereich zu sparen und zum Beispiel einen Hitzeschutz für das Schlafzimmer zu schaffen. Grundsätzlich ist die sogenannte Nachverdichtung immer klimafreundlicher als der Neubau auf der grünen Wiese. Kurze Wege zur Arbeit oder zu öffentlichen Verkehrsmitteln sparen Autofahrten, Kosten und schonen die Umwelt. Gebäude sind klimafreundlich, wenn die Materialien wenig Ressourcen bei der Herstellung benötigen sowie recycelt oder wiederverwendet werden können.

Je kleiner die Wohnfläche ist, desto weniger muss gebaut, ausgestattet und beheizt werden.

Bewusst entscheiden, ohne auf das verzichten, was einem für die eigenen Wände besonders wichtig ist – das ist die Grundlage für suffizientes Bauen.

CO₂-neutral bauen

Wer CO₂-neutral bauen will, kommt nicht ohne nachwachsende Rohstoffe aus. Statt zu Stein und Beton greifen umweltbewusste Bauherren und Bauherrinnen zu Holz, Lehm oder Kork. Eine Dämmung mit Hanf, Schafwolle, Flachs und Stroh ist klimafreundlicher als Kunststoffplatten. Nach wie vor hat Heizenergie den höchsten Anteil am Verbrauch, deshalb ist eine moderne Heizung ein wichtiger Hebel, um die Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Wer mit erneuerbaren Energieträgern heizt und energiesparende Geräte einsetzt, setzt einen kleinen ökologischen Fußabdruck.

Die Sanierung – komplett oder Schritt für Schritt

Nicht nur im Neubau kann man energieeffizient wohnen. Wer einen Altbau saniert, spart Nebenkosten und leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Denn gerade sanierungsbedürftige Altbauten sind wahre Energiefresser. Sieben von zehn Wohnimmobilien in Deutschland sind älter als 40 Jahre und verbrauchen bis zu fünf Mal mehr Energie als Neubauten, vor allem für Heizung und Warmwasser. Im Rahmen einer Sanierung lassen sich bis zu 80 Prozent Energie einsparen.



Gut zu wissen:
Beispiele Ihrer Fördermöglichkeiten durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG):

- Komplettsanierung zum Effizienzhaus: bis zu 75.000 Euro
- Heizungstausch: Austauschprämie von bis zu 45 % der Kosten der neuen Anlage
- 50 % der Kosten für die Baubegleitung durch eine Fachkraft für Energieeffizienz

Wichtig:
Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie bei Ihrem Baufinanzierungsspezialisten.

Eine Studie des Marktforschungsinstitutes infas quo im Auftrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall, des Baufinanzierers der Volksbanken und Raiffeisenbanken, hat ergeben, dass in den meisten Fällen die Kosten und Einsparpotenziale über energetische Sanierungsvorhaben entscheiden. Um in Deutschland bis 2045 klimaneutral zu werden, müssten deutlich mehr alte Häuser saniert werden, als dies bislang der Fall ist.

Nach wie vor bleiben viele Altbauten unsaniert. Viele angehende Bauherren und Bauherren scheuen die Kosten fälliger Modernisierungsmaßnahmen. Dabei muss nicht gleich eine Komplettsanierung erfolgen.

Auch einzelne Maßnahmen, wie zum Beispiel der Austausch von Fenstern, Dach oder Fassade, wirken sich positiv auf die CO₂-Bilanz aus. Die größte Wirkung wird auch im Rahmen einer Sanierung durch den Austausch der Heizung erzielt.

Attraktive Fördermöglichkeiten nutzen

Seit 2020 macht die Klimapolitik nachhaltiges Bauen und Sanieren finanziell attraktiver. Wer Wohneigentum energetisch saniert, kann sich zwischen zwei Fördermöglichkeiten entscheiden, der Steuerermäßigung oder einem Zuschuss. Die Steuerermäßigung läuft über drei Jahre. Immobilienbesitzer und Immobilienbesitzerinnen können bis zu 40.000 Euro erhalten. Der staatliche Zuschuss wird über die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – geregelt. Möglich sind bis zu 75.000 Euro Förderung.

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall bietet Immobilienbesitzern und Immobilienbesitzerinnen, die energetisch sanieren möchten, unterschiedliche Tarife und Möglichkeiten. Unsere Beraterinnen und Berater in Ihrer Geschäftsstelle vor Ort beraten Sie gerne, um eine individuelle Lösung für Ihr Vorhaben zu finden.

© geno kom Werbeagentur GmbH

<< Juni 2021:

Zweites Mal in Folge Vertreterversammlung digital

Nachdem die Covid-19-Pandemie auch 2021 unseren Alltag bestimmte, verzichtete die VR GenoBank DonauWald eG erneut auf eine Präsenzveranstaltung und führte die Vertreterversammlung im Zeitraum vom 28.- 29. Juni 2021 wieder in digitaler Form, als sogenannte Video-on-Demand Veranstaltung, durch. Während dieses Zeitraums konnten alle Inhalte zu den einzelnen Tagesordnungspunkten in Form von Videobeiträgen angesehen werden. Es war den Vertreterinnen und Vertretern online möglich, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Fragen zu stellen, Anträge einzureichen und schließlich abzustimmen. Neu war die vereinte Berichterstattung der beiden Vorstandssprecher Günther Bernreiter und Egon Gröller sowie der im Januar 2021 ins Gremium berufenen Vorständin Anita Linzmeier über das Geschäftsjahr 2020 sowie über das vielfältige Engagement der VR GenoBank DonauWald eG in der Region. Ein besonderer Dank des Vorstands richtete sich sowohl an die verdienstvollen Jubilare als auch an alle übrigen Mitarbeiter der Bank, die in diesen herausfordernden Zeiten ihr Bestes zum Wohl des Hauses beitragen.



Durch die Beschlussfassungen zum Jahresabschluss und zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat führte wie im Vorjahr die Prüferin des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V., Frau Anja Muthmann. Den Abschluss bildete die Neuwahl des Aufsichtsrats. Satzungsgemäß schieden Karl-Heinz Dürrmeier, Karl Eckmann, Michael Kopp und Max Pletl anlässlich der Vertreterversammlung aus dem Aufsichtsrat aus und wurden einstimmig wiedergewählt.

<< September 2021:

Neues Gesundheitszentrum in Viechtach



Einen überdimensionalen Schlüssel „der besonderen Art“ überreichte Bauunternehmer Alexander Penzkofer (im Bild vorne links) im September 2021 an Direktor Egon Gröller (im Bild vorne rechts) – stellvertretend für die VR GenoBank DonauWald eG als Eigentümerin des neuen Gesundheitszentrums in Viechtach. Coronabedingt wurde der Neubau verspätet eingeweiht. Das Gebäude unmittelbar neben der Arberlandklinik ist bereits seit 2020 in Betrieb und hat sich als gefragte Adresse bei Patienten, Ärzten, Therapeuten und Dienstleistern aus dem Gesundheitsbereich etabliert. Es ist baulich direkt mit der Arberlandklinik verbunden. Für

die Umsetzung des Bauprojekts zum Wohle der Patienten zogen viele Entscheidungsträger an einem Strang. Alexander Penzkofer dankte dementsprechend dem Landkreis, der Arberlandklinik, der Stadt Viechtach, der VR GenoBank DonauWald eG und allen Mietern für die „Zusammenarbeit bei dem Ausnahmeprojekt“. Christian Schmitz, Vorstand der Arberlandkliniken (im Bild hinten rechts) betonte den Mut und das enorme Engagement aller Beteiligten – aber auch die dadurch bewiesene Verbundenheit gegenüber der Heimat. Die VR GenoBank DonauWald eG hat gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung seit jeher in ihrem genossenschaftlichen Leitbild verankert und setzt sich durch verschiedenste Projekte für die Menschen in ihrer Heimat ein – so auch durch den Erwerb des neuen Gesundheitszentrums in Viechtach.

<< September 2021:

Franziska Aufschläger & Katrin Tanzer schließen Ausbildung mit hervorragenden Ergebnissen ab



Im Januar 2021 schlossen unsere beiden Bankkauffrauen Franziska Aufschläger (Bild links) und Katrin Tanzer (Bild rechts) ihre Ausbildung mit hervorragenden Ergebnissen ab. Mit ihren Leistungen zählten sie zu den besten Absolventen/Absolventinnen in Bayern – Franziska Aufschläger zählte zu den besten zehn!

Die Vorstände Günther Bernreiter, Egon Gröller und Anita Linzmeier gratulierten beiden persönlich und überreichten ihnen im Namen der Akademie Bayerischer Genossenschaften (ABG) eine Ehrenurkunde als besondere Anerkennung für ihre Leistungen.

<< Oktober 2021:

Jubilare der VR GenoBank DonauWald eG



Auf Grund der etwas entspannteren Pandemie-Situation wurde im Jahr 2021 die Feier zur Ehrung der Betriebsjubilare 2020 nachgeholt. Ebenso konnten die 22 Betriebsjubilare des Jahres 2021 im Rahmen einer kleinen Feier gewürdigt werden. Der Vorstand bedankte sich anlässlich beider Feiern bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Treue und Verbundenheit zum Haus. Alle Jubilare haben in den vergangenen Dienstjahren auf ihre Weise maßgeblich zum Erfolg der Bank beigetragen.

40 Jahre Betriebszugehörigkeit 2021

Ertl Rita, Feineis Margit, Frisch Helga, Härtel Peter, Kraus Eduard, Krippner Johann, Maurer Marion, Niedermeier Gabi, Obermeier Siegfried, Sattler Hannelore, Stoiber Angelika, Vaith Gerhard, Wildfeuer Claudia

25 Jahre Betriebszugehörigkeit 2021

Fleischmann Roswitha, Heine Michael, Schattenkirchner Helmut, Weber Michaela

10 Jahre Betriebszugehörigkeit 2021

Dötterl Manuela, Edenhofer Josef, Heinemann Franziska, Keillhofer Lisa, Rockinger Julia

<< Dezember 2021:

Ehrung für Spitzenabsolvent Tobias Köglmeier



Die Corona-Krise mit ihren Einschränkungen und Herausforderungen konnte unseren jungen Mitarbeiter Tobias Köglmeier (im Bild 2. v. li.) nicht bremsen. Er beendete seine Ausbildung im Hause der VR GenoBank DonauWald eG mit einem Spitzenergebnis – der Gesamtnote „Sehr gut“!

Stellvertretend für alle Einser-Azubis im Landkreis Regen nahm er im November 2021 in der Hauptstelle Viechtach persönlich die Ehrung von IHK-Vizepräsident Franz-Xaver Birnbeck (im Bild 3. v. li.) entgegen. Vorstandssprecher Egon Gröller (links im Bild) und Prokurist August Stöger (rechts im Bild) gratulierten ihm ebenfalls zu dieser außergewöhnlichen Leistung.

Gemeinsam sind wir stärker.

Weil bei uns als Genossenschaftsbank die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Weil Werte wie Transparenz, Fairness und Gleichberechtigung das Fundament einer erfolgreichen Gemeinschaft bilden.

Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Weil die besten Entscheidungen die sind, die von allen Beteiligten gemeinsam getroffen werden.

Weil wir am besten dort entscheiden, wo die Folgen direkt spürbar sind: vor Ort.

Weil es die Heimat ist, die uns alle ausmacht, und weil wir sie nach Kräften fördern.

Weil unsere Mitarbeiter für jedes Mitglied und jeden Kunden persönlich da sind.

Weil jedes neue Mitglied willkommen ist und unsere Gemeinschaft bereichert.



Die VR GenoBank DonauWald eG

Was macht das Arbeiten bei uns als Genossenschaftsbank einzigartig?

Solidarität, Fairness, Partnerschaftlichkeit und Regionalität – diese genossenschaftlichen Werte sind für uns auch als Arbeitgeber maßgeblich. Sie prägen das Verhältnis zu unseren Mitarbeitern und das der Mitarbeiter untereinander.

Kollegiale Nähe und Verbundenheit, Professionalität in einer positiven Atmosphäre, Rückhalt im Team und interessante Entwicklungsmöglichkeiten – all das ist bei uns gelebte Kultur.



Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern ein breites Karrierespektrum und vielfältige Entwicklungschancen.



Wir richten unser Handeln an genossenschaftlichen Werten wie Fairness, Transparenz und Vertrauen aus – auch gegenüber unseren Mitarbeitern.



Unsere Mitarbeiter kommen aus der Region, arbeiten in der Region und für ihre Region.



Wir bemühen uns, Gleichberechtigung – besonders im Hinblick auf Führungspositionen – zu leben und Diversitätsgrundsätze einzuhalten.



Unsere Genossenschaftliche Beratung stellt den Kunden mit seinen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt. Und unsere Mitarbeiter beraten ehrlich, kompetent und glaubwürdig.



Wir sind Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und eröffnen damit auch vielfältige Karriereperspektiven bei starken Partnern.



Unser Geschäftsmodell ist regional. Wir selbst sind unverkäuflich. All das macht uns krisenresistent und erfolgreich.



„Was einer nicht schafft, das schaffen viele“. Diese genossenschaftliche Idee teilen Volksbanken Raiffeisenbanken seit 170 Jahren.

Organisation

Aufsichtsrat

Max Pletl, *Vorsitzender*
Karl Eckmann jun, *stv. Vorsitzender*

Rosmarie Bergbauer
Karl-Heinz Dürrmeier
Franz-Xaver Fischer
Joseph Keilhofer
Michael Kopp
Dr. Peter Leidel
Birgit Peter
Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau
Dr. Peter Thim

Vorstand

Günther Bernreiter, *Vorstandssprecher*
Egon Gröller, *Vorstandssprecher*
Anita Linzmeier, *Vorständin*

Prokuristen der VR GenoBank DonauWald eG

Marco Aschinger
Martin Draxinger
Martin Göstl
August Stöger
Andreas Wühr

Prokurist der GenoVersicherungsService GmbH

Helmut Lang

Prokurist der VR GenoDienstleistungs- und Immobilien GmbH

Stefan Vielreicher

Bildnachweise

Cover: © geno kom Werbeagentur GmbH
(Titel: Ökologie)

Seite 2: Fotomontage
Portrait © Fotostudio Eder
Hintergrund © Getty Images, #879305856

Seite 5: © Getty Images, #1061700868

Seite 8: © Fotostudio Eder, Grafenau

Seite 9: © genokom

Seite 13: © Foto Janich, Arnbruck

Seite 15: © Getty Images, #524579285

Seite 16: Foto oben: © VR GenoBank DonauWald eG
Foto unten: © Susanne Ebner, Penzkofer Bau GmbH

Seite 17: Foto oben: © VR GenoBank DonauWald eG
Foto Mitte: © FotoM, Deggendorf (S. Schmolka)
Foto unten: © VR GenoBank DonauWald eG

Seite 18: © BVR, Weg-Frei-Portal

Seite 19: © vr.de

Back: © geno kom Werbeagentur GmbH
(Titel: Ökologie)

Impressum

Redaktion/Gestaltung:
VR GenoBank DonauWald eG, Marketing
Stand: 09. Mai 2022



VR GenoBank
DonauWald eG

